

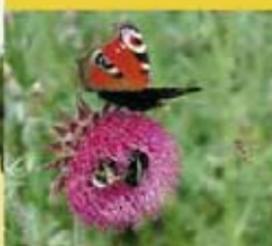


Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Artenreiche Ansaaten

Lebensräume für Bienen & Co.



www.lwg.bayern.de

Blühende Landschaften säen...

Die Gestaltung und Erhaltung unserer Kulturlandschaft ist vordringliche Gemeinschaftsaufgabe von Landbewirtschaftern und Landnutzern. Im Zusammenwirken von Landwirten, Jagdgenossenschaften, Jägern, Imkern, Naturschützern, Landschaftspflegern, Behörden und Gemeinden liegt auch die Vielfalt unserer Kulturlandschaft begründet. Auf Stilllegungs- und Brachflächen, an Ackerrändern und Wegrainen sowie auch in Gärten lassen sich durch Ansaat mit mehrjährigen blütenreichen Saatgutmischungen ökologisch wertvolle Lebensräume für Mensch, Flora und Fauna entwickeln.

Artenreiche Ansaaten in Feld und Flur schaffen

- vielfältige Lebensräume für die heimische Flora und Fauna
- wertvolle Brut- und Deckungshabitate für Wildtiere
- ein abwechslungsreiches und buntes Landschaftsbild
- attraktive Erholungsgebiete für die Bevölkerung
- ökologischen Ausgleich am Ackerrand, an Wegrainen und auf Stilllegungsflächen
- pflegeleichte Buntbrachen, die gut in die landwirtschaftliche Nutzung eingebunden werden können

Blühende Landschaften stehen für

- praktizierten Naturschutz in der Kulturlandschaft
- artenreiche und stabile Tier- und Pflanzengesellschaften
- ein umfassendes Nahrungsangebot für viele heimische Insekten, Vögel und Säugetiere
- strukturreiche Pflanzenbestände mit wechselnden Gestaltungsaspekten
- Blütenreichtum im Wandel der Jahreszeiten
- Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit

... pflanzliche Vielfalt und Honig ernten

Viele landwirtschaftliche Produktionsflächen können Wildtieren, insbesondere Honigbienen, aber auch anderen Insekten, heute kaum mehr ausreichend Nahrung bieten. Blühende Wildpflanzen sind in unseren Feldern zur großen Seltenheit geworden.

Hier kann mit blütenreichen Saatmischungen auf freien oder brachliegenden Flächen Abhilfe geschaffen werden. Die Pflanzenvielfalt bietet ein reichhaltiges Angebot an Nektar. Dieser gibt Bienen, Hummeln und Schmetterlingen Energie zum Leben. Der Pollen sichert eine gute Eiweißversorgung der Brut. Immerhin braucht ein einziges Bienenvolk zur Ernährung von Larven und jungen Bienen im Lauf eines Jahres etwa 35 kg Blütenstaub. Nur bei ausreichendem und gleichmäßigem Nahrungsangebot lassen sich starke und leistungsfähige Bienenvölker aufbauen.

Die Gegenleistung der Bienen: Bestäubung von Obstbäumen, Beerensträuchern, vielen bunt blühenden Nutz- und Wildpflanzen – die Bienen zahlen reichlich zurück, wenn wir ihnen gute, bessere Lebensgrundlagen schaffen. Nicht zu vergessen die Honigernte, wenn es draußen blüht.



Veitshöchheimer Bienenweide

Unsere LWG-Spezialmischung für Bienen:

Einjährige Arten

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütezeit
Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i> *	5-7
Koriander	<i>Coriandrum sativum</i> *	6-7
Schwarzkümmel	<i>Nigella sativa</i> *	6-7
Boretsch	<i>Borago officinalis</i> *	6-8
Mariendistel	<i>Silybum marianum</i> *	7-8
Ackervergissmeinnicht	<i>Myosotis arvensis</i> *	4-9
Dill	<i>Anethum graveolens</i> *	7-9
Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i> *	6-10
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i> *	6-10
Futtermalve	<i>Malva sylvestris ssp. mauretania</i> *	6-10
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i> *	7-10
Sonnenblumen	<i>Helianthus annuus</i> *	8-10

Zweijährige Arten

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütezeit
Natternkopf	<i>Echium vulgare</i> *	5-7
Gelbe Resede	<i>Reseda lutea</i> *	5-9
Nachtkerze	<i>Oenothera biennis</i> *	6-8
Mehlige Königskerze	<i>Verbascum lychnitis</i> *	6-8
Färberresede	<i>Reseda luteola</i> *	6-9
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	6-9
Nickende Distel	<i>Carduus nutans</i> *	7-9
Großblütige Königskerze	<i>Verbascum densiflorum</i> *	7-9
Wilde Malve	<i>Malva sylvestris</i> *	6-10

Mehnjährige Arten

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütezeit
Österreichischer Lein	<i>Linum austriacum</i> *	5-7
Espartette	<i>Onobrychis viciifolia</i> *	5-7
Bergklee	<i>Trifolium montanum</i> *	5-7
Sandespartette	<i>Onobrychis arenaria</i> *	6-7
Purpurklee	<i>Trifolium rubens</i> *	6-7
Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i> *	5-8
Wiesensalbei	<i>Salvia pratensis</i> *	5-8
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>	5-8
Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i> *	6-8
Straußblütige Margerite	<i>Tanacetum corymbosum</i> *	6-8
Skabiosenflockenblume	<i>Centaurea scabiosa</i> *	7-8
Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i> *	7-8
Echter Alant	<i>Inula helenium</i> *	7-8
Aufgeblasenes Leimkraut	<i>Silene vulgaris</i>	5-9
Weißklee	<i>Trifolium repens</i> *	5-9
Färberkamille	<i>Anthemis tinctoria</i> *	6-9
Echter Löwenschwanz	<i>Leonurus cardiaca</i> *	6-9
Luzerne	<i>Medicago sativa</i> *	6-9
Rotklee	<i>Trifolium pratense</i> *	6-9
Schwarze Königskerze	<i>Verbascum nigrum</i> *	6-9
Fenchel	<i>Foeniculum vulgare</i>	7-9
Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i> *	7-9
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i> *	5-10
Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i> *	6-10
Wiesenmargerite	<i>Leucanthemum ircutianum</i>	6-10
Moschusmalve	<i>Malva moschata</i> *	6-10
Gemeiner Thymian	<i>Thymus pulegioides</i> *	6-10
Echte Goldrute	<i>Solidago virgaurea</i> *	7-10
Wiesenflockenblume	<i>Centaurea jacea</i> *	6-11

* Arten, die als Bienenpflanzen wertvoll sind. Alle weiteren Pflanzenarten geben anderen Wildtieren Nahrung und Deckung.

Aussehen und Entwicklung:

- niedrigwüchsige Bienenmischung aus Wild- und Kulturarten
- blühfreudige einjährige Arten wie z.B. Ringelblume und Sonnenblume überwiegen im Ansaatjahr. Danach prägen zweijährige Pflanzen wie Königskerze und Natternkopf sowie mehrjährige Arten wie Flockenblume und Kleearten den Bestand. Mehrjährige Stauden dominieren ab dem dritten Jahr das Erscheinungsbild
- Standzeit ca. 5 Jahre

Pflege:

- bei normaler Entwicklung keine Pflege nötig
- mit einem gezielten Mulchschnitt im Herbst des ersten Jahres kommen ein- und zweijährige Arten nochmals zur Geltung

Vorzüge:

- reichhaltiges Angebot an Nektar und Pollen von April bis November für Bienen und andere Insektenarten
- hervorragender Lebensraum für Bodenbrüter wie Rebhuhn, Feldlerche und Wachtel, da der bodennahe Bereich rasch abtrocknet und so optimale Überlebensbedingungen für Küken und Jungtiere geschaffen werden
- attraktiver Blütenflor für Blumenliebhaber. In der Mischung enthaltene Gewürzkräuter bieten auch Verwertungsmöglichkeiten in der Küche

Saatgutkosten:

250 € pro Hektar
bei einer Saatstärke von 10 kg/ha



Lebensraum 1

Unsere bienenfreundliche Allround-Mischung für Wildtiere:

Einjährige Arten

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütezeit
Saatwicke	<i>Vicia sativa</i>	5-7
Saatlein	<i>Linum usitatissimum*</i>	6-7
Boretsch	<i>Borago officinalis*</i>	6-8
Mariendistel	<i>Silybum marianum*</i>	7-8
Futtermalve	<i>Malva sylvestris ssp. mauretanica*</i>	6-10
Kolbenhirse	<i>Setaria italica</i>	6-10
Saatwucherblume	<i>Chrysanthemum segetum</i>	7-10
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum*</i>	7-10
Sonnenblumen	<i>Helianthus annuus*</i>	8-10

Zweijährige Arten

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütezeit
Waldstaudenroggen	<i>Secale multicaule</i>	5-6
Wiesenkümmel	<i>Carum carvi</i>	5-7
Natternkopf	<i>Echium vulgare*</i>	5-7
Petersilie	<i>Petroselinum crispum</i>	6-7
Wiesenpippau	<i>Crepis biennis*</i>	5-8
Nachtkerze	<i>Oenothera biennis*</i>	6-8
Mehlige Königskerze	<i>Verbascum lychnitis*</i>	6-8
Zottelwicke	<i>Vicia villosa</i>	6-8
Färberresede	<i>Reseda luteola*</i>	6-9
Wilde Karde	<i>Dipsacus fullonum*</i>	7-8
Wilde Möhre	<i>Daucus carota ssp. carota</i>	6-9
Futtermöhre	<i>Daucus carota ssp. sativus</i>	6-9
Wilde Malve	<i>Malva sylvestris*</i>	6-10

Mehrfährige Arten

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütezeit
Echte Winterkresse	<i>Barbarea vulgaris</i>	4-7
Kuckuckslichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	5-7
Pechnelke	<i>Lychnis viscaria</i>	5-7
Espartette	<i>Onobrychis viciifolia*</i>	5-7
Wiesensalbei	<i>Salvia pratensis*</i>	5-8
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>	5-8
Nickendes Leimkraut	<i>Silene nutans</i>	5-8
Gemeiner Hornklee	<i>Lotus corniculatus*</i>	6-8
Skabiosenflockenblume	<i>Centaurea scabiosa*</i>	7-8
Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum*</i>	7-8
Rote Lichtnelke	<i>Silene dioica</i>	4-9
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata*</i>	5-9
Gemeines Leimkraut	<i>Silene vulgaris</i>	5-9
Schwedenklee	<i>Trifolium hybridum*</i>	5-9
Färberhunds kamille	<i>Anthemis tinctoria*</i>	6-9
Pfirsichblätt. Glockenblume	<i>Campanula persicifolia*</i>	6-9
Echtes Labkraut	<i>Galium verum</i>	6-9
Wiesenbärenklau	<i>Heracleum sphondylium*</i>	6-9
Saatluzerne	<i>Medicago sativa*</i>	6-9
Gemeine Braunelle	<i>Prunella vulgaris*</i>	6-9
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia ssp. alba</i>	6-9
Rotklee	<i>Trifolium pratense*</i>	6-9
Fenchel	<i>Foeniculum vulgare*</i>	7-9
Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare*</i>	7-9
Jakobs-greiskraut	<i>Senecio jacobaea*</i>	7-9
Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare*</i>	7-9
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina*</i>	5-10
Gemeine Schafgarbe	<i>Achillea millefolium*</i>	6-10
Weißes Labkraut	<i>Galium album ssp. album</i>	6-10
Wiesenmargerite	<i>Leucanthemum ircutianum</i>	6-10
Moschusmalve	<i>Malva moschata*</i>	6-10
Gemeine Wegwarte	<i>Cichorium intybus*</i>	7-10
Wiesenflockenblume	<i>Centaurea jacea*</i>	6-11
Gemeiner Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>	7-11

* Arten, die als Bienenpflanzen wertvoll sind. Alle weiteren Pflanzenarten geben anderen Wildtieren Nahrung und Deckung.

Aussehen und Entwicklung:

- strukturreiche, hochwüchsige Mischung aus Wild- und Kulturarten für heimische Wildtiere, die auch eine ertragreiche Bienenweide ist.
- farbenfrohe einjährige Arten wie z.B. Boretsch, Sonnenblume und Saatwucherblume dominieren im Ansaatjahr. Danach prägen Wildarten wie Nachtkerze, Wilde Karde, Natternkopf und Wiesenmargerite den Bestand. Ab dem dritten Jahr entwickelt sich die Mischung standortabhängig. Oft bestimmen Wilde Möhre, Beifuß, Rainfarn und Flockenblumen das Erscheinungsbild.
- Standzeit ca. 5 Jahre

Pflege:

- bei normaler Entwicklung keine Pflege nötig

Vorzüge:

- reichlich Nahrung und Deckung für heimische Wildtiere wie Bienen, Schmetterlinge, Rebhuhn, Hase und Reh
- hervorragende Winterdeckung für das Wild durch Ausbildung heckenähnlicher Strukturen
- attraktiver Blütenflor für Blumenliebhaber und Blumenpflücker

Saatgutkosten:

150 € pro Hektar
bei einer Saatstärke von 10 kg/ha



Flächenauswahl

Unsere Ansaatmischungen können bevorzugt auf Brachflächen und Grundstücken ausgebracht werden, die eine vorübergehende Umnutzung erfahren. Dazu zählen u. a.:

- stillgelegte Ackerflächen
- Wegraine, Ackerränder und Schutzstreifen
- Ausgleichsflächen und Ökokontoflächen der Gemeinde
- Brachen in Wohn- und Gewerbegebieten
- Gärten und Parks

Auf größeren Flächen können die „Veitshöchheimer Bienenweide“ und die Mischung „Lebensraum 1“ nebeneinander gesät werden, um die Vorzüge beider Ansaatvarianten zu kombinieren.

Flächenvorbereitung

Die Flächen sind grundsätzlich wie für Kulturpflanzen vorzubereiten. Darüber hinaus ist zu beachten:

- Flächen in Bewirtschaftung vor dem Winter mit Grubber oder Pflug umbrechen
- Altstilllegungen im Jahr vor der Ansaat sorgfältig grubbern und pflügen, um Gräser, insbesondere Quecken, aber auch Disteln zurückzudrängen
- Flächen im Frühjahr abeggen, um Ackerunkräuter mechanisch zu bekämpfen

Ansaat

Die Aussaat ist von Mitte April – vorausgesetzt, es besteht keine Nachtfrostgefahr mehr – bis Ende Juni möglich. Dabei ist zu beachten:

- die Saatmischungen werden i.d.R. mit der üblichen landwirtschaftlichen Saattechnik ausgebracht. Beim Einsatz von Sämaschinen die Rührwelle ausschalten
- kleinere Flächen können auch von Hand gesät werden
- durch Zumischung von Getreideschrot oder Sägemehl kann die Saatmenge erhöht werden, wodurch eine leichtere Handhabung bei der Aussaat erzielt wird
- Saatmischungen immer auf, nicht in die Erde säen
- nach der Saat anwalzen

Pflege

Flächen in gutem Kulturzustand erfordern i. d. R. keine Pflege. Erst ab dem fünften Jahr kann abschnittsweise umgebrochen und neu eingesät werden.

Dort, wo Problemunkräuter vorhanden sind, können ohne Beeinträchtigung der mehrjährigen Arten durch gezielte Pflegemaßnahmen außerhalb der Sperrfristen günstige Voraussetzungen für eine gesicherte Bestandsentwicklung geschaffen werden. Folgende Einzelmaßnahmen können angewendet werden:

- bei sehr starkem Aufkommen einjähriger Ackerunkräuter zeitnah mulchen oder mähen
- Ackerkratzdisteln im ersten Standjahr bei Blühbeginn durch mehrmaliges Mähen eindämmen
- einzelne Distelnester aus dem Bestand herauspflegen, um Nachbarflächen vor Samenflug zu schützen

Während der Brut- und Aufzuchtzeit sind Pflegemaßnahmen möglichst zu vermeiden.



Ansaatmischungen erfolgreich in die Praxis umsetzen

Suchen Sie gleichgesinnte Partner, die vom Nutzen mehrjähriger blüten- und nektarreicher Ansaatmischungen profitieren und bilden Sie vor Ort arbeitsteilige Kooperationen zur Finanzierung und Durchführung der Ansaaten. Informieren Sie sich, wo in Ihrer Region mit unseren Ansaatmischungen bereits erfolgreich begrünt wurde. Die Anlage von Musterflächen in der Gemeinde erhöht zusätzlich die Akzeptanz der Maßnahmen und hilft dabei, weitere Partner für die Umsetzung zu gewinnen.

Wie gehe ich am besten vor?

Ich suche...	Hilfestellung erhalte ich durch...
Interessenten und Partner	Imker Landwirte Jagdgenossenschaften und Jagdpächter Gemeindeverwaltung Gartenbauvereine Landschaftspflegeverbände Naturschutzverbände etc.
Ansaatflächen	Landwirte Jagdgenossenschaften Gemeindeverwaltung
Kostenträger und Geldgeber	Gemeinschaftsfond oder privilegierte Partnerschaften mit anteiliger Finanzierung ggf. unter Einbeziehung staatlicher Fördermittel
Saatgut	autorisierten Saatguthandel
Ausführungsbetriebe	Landwirtschaftliche Betriebe Maschinenringe Garten- und Landschaftsbaubetriebe

Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

Berücksichtigt man alle anfallenden Arbeiten, ergibt sich für die Bodenvorbereitung, Ansaat und Pflege der Veitshöchheimer Bienenweide bei 5 Jahren Standzeit in etwa folgender Finanzierungsbedarf:

Maschinenkosten (2 x Grubbern zur Vorbereitung, Ansaat, Anwalzen, Mulchen, Pflügen am Ende)	253 €*
Saatgutkosten (10 kg/ha x 25 €/kg)	250 €
Lohnkosten (8,8 Arbeitsstunden x 11 €/h)	97 €*
Gesamtkosten in 5 Jahren pro Hektar	600 €
Kosten gesamt pro Jahr und Hektar	120 €

Ausgegangen wird von einer Ackerfläche, die direkt aus der Produktion kommt.

* Der Lohnansatz und die Maschinenkosten entsprechen üblichen Maschinenring-Verrechnungssätzen.

Andere haben schon von unseren Erfahrungen profitiert

Bereits im Jahre 2000 konnten unter Federführung der LWG im **Landkreis Würzburg** erste erfolgreiche Kooperationen für die Umsetzung lebensraumverbessernder Maßnahmen in der Kulturlandschaft eingerichtet werden. In Zusammenarbeit mit Landwirten, Gemeinden, Landwirtschaftsverwaltung, Naturschützern und Landschaftspflegern konnten so in größerem Umfang blütenreiche Ansaaten auf Stilllegungs- und Brachflächen verwirklicht werden. Parallel dazu wurden in den **Landkreisen Ansbach, Dingolfing, Hof, Kitzingen, Pfaffenhofen, Regensburg und Traunstein** im Rahmen des Pilotprojekts „Strukturreiche Lebensräume in der Agrarlandschaft“ artenreiche Saatmischungen der LWG unter Praxisbedingungen erprobt. Auch haben unsere attraktiven Ansaatmischen als Bereicherung des Stadtbildes maßgeblich dazu beigetragen, dass die **Stadt Wunsiedel** beim Bundeswettbewerb „Entente Florale – eine Stadt blüht auf“ mit der Goldmedaille 2003 und mit einer Silbermedaille 2004 ausgezeichnet wurde.



Haben Sie noch Fragen?

Ihre Ansprechpartner für weitergehende Informationen sind:



Bayerische Landesanstalt
für Weinbau und Gartenbau

An der Steige 15
97209 Veitshöchheim

Abteilung Landespflege
und
Fachzentrum Bienen

Fachberater für
Bienenzucht
in den verschiedenen
Regierungsbezirken



Ämter für Landwirtschaft und Forsten

Das Saatgut der genannten Mischungen kann über
den autorisierten Saatguthandel bezogen werden.

Ein aktuelles Lieferantenverzeichnis erhalten Sie
unter www.lwg.bayern.de oder bei der
Bayerischen Gartenakademie am Gartentelefon
unter 01804-980114*.

* Innerhalb Bayerns pauschal 0,25 € pro Gespräch.
Telefonnummer nur aus dem Festnetz erreichbar.

Impressum

Text: Martin Degenbeck, Jürgen Eppel, Werner Kuhn,
alle LWG, Abt. Landespflege,
Dr. Friedgard Schaper, LWG, Fachzentrum Bienen
Fotos: LWG

Design: Klaus Schinagl, Designer BDG, Veitshöchheim
Druck: Vier-Türme GmbH, Münsterschwarzach Abtei
1. Auflage 2006

